



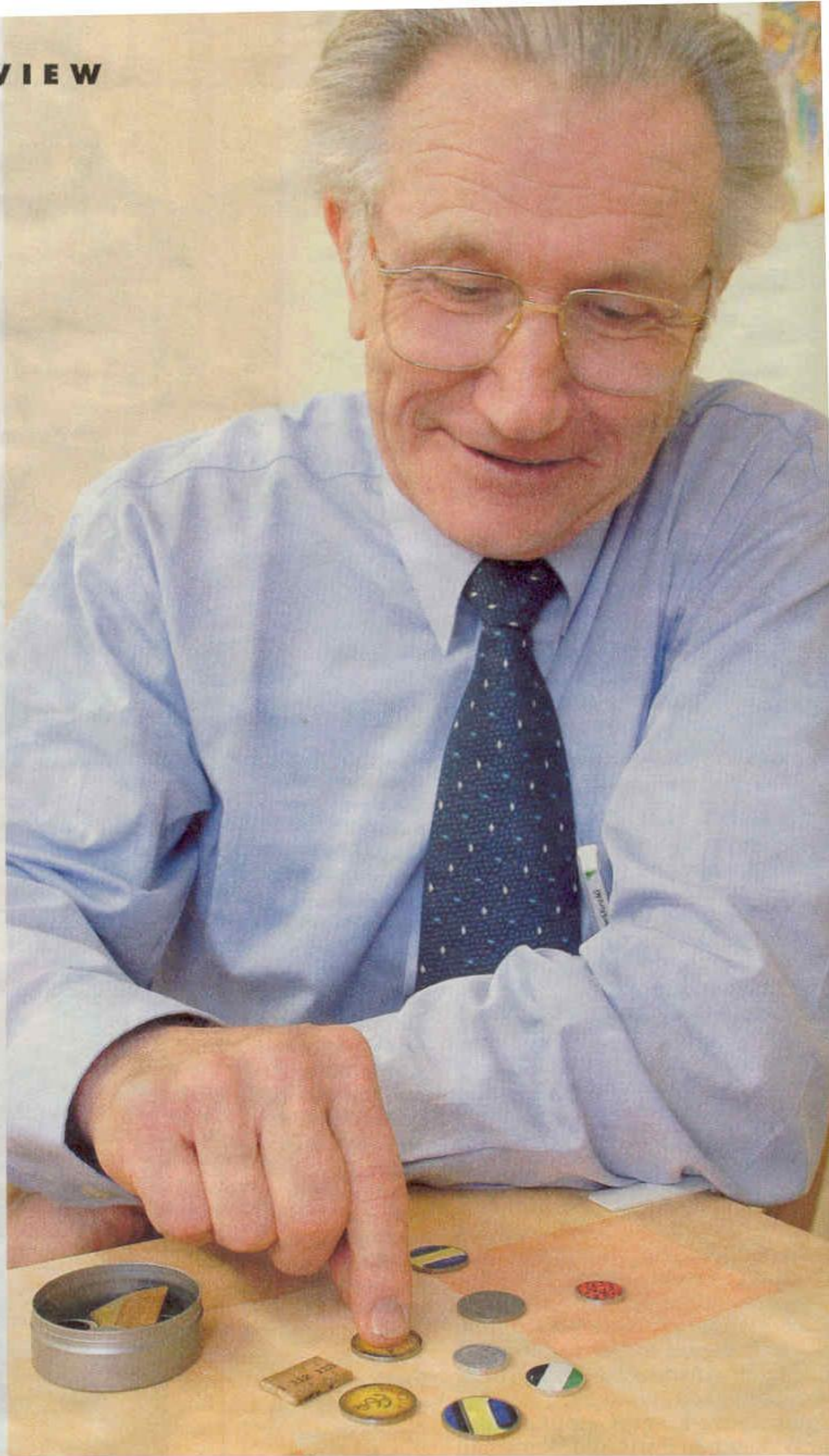
Wie jeden Dienstag trifft Walter Drnek zehn Minuten vor Spielbeginn ein. Er stellt die mitgebrachten Getränke in den Kühlschrank, schiebt die Sessel beiseite und die Tische zusammen – für die vier Spielplatten. Um Punkt 18.00 Uhr kommen die anderen. Dann verwandelt sich der angemietete Raum, der sonst als Pensionistenclub dient, für drei Stunden in ein einziges Spielfeld.

Viel geplaudert wird nicht, man kommt gleich zur Sache, zum „Fitschigogerln“: eine Holzplatte, 100 mal 64 Zentimeter groß, jeweils zwei Spieler, fünf Münzen und ein Lineal.

In den Statuten des 1976 gegründeten Vereins sind 27 Spielregeln festgelegt. Im Prinzip geht es darum, die kleinste Münze ins Tor zu bringen. „Daran hat sich in den letzten 30

Walter Drnek (66), „Mädchen für alles“ im 1. Fitschigogerl-Verein: „Frauen sind leider schon länger keine mehr dabei.“

Fotos: Reinhard Holl



MOMENTE im Alltag

Anpiff

